

# Berner Oberland Expedition mit Zelt



Bericht: bericht-2002-04-23-berner-oberland-expedition-mit-zelt  
© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 23. April 2002 mit 10 Fotos.

## Tourenbericht

Berner Oberland Expedition mit Zelt, 20. - 23. April 2002.

Tourenbericht von Steffi Lorenzana, Fotos von Uli Römmelt.

Tourenleiterin: Jutta Römmelt

Teilnehmer: (Die Eisbären) Steffi Lorenzana, Florian Lorenzana, Walter Säuberli, Peter Gloor, Mathias Hagmann (DAV), Annette (DAV). Erster Schneeschmelzer, Lastenesel, Fotograf: Uli Römmelt

Samstag, 20.4.:

Voller Zuversicht über eine Wetterbesserung (der persönliche Wettermann hatte es ja schliesslich versprochen!) reisten wir am Samstagmorgen zu acht bepackt mit Biwackmaterial und Skitourenausrüstung aufs Jungfrauojoch. Trotz Schneesturm und Nebel auf dem Top of Europe wagten wir uns zum Stollenausgang, in der Hoffnung, die Abfahrt über den Jungfraufirn zum Konkordiaplatz unter die Skis zu nehmen. Unter Juttas Führung kämpften wir uns ca. 100 Hm den Gletscher hinunter, bevor uns das totale Weiss und der heftige Wind zur Umkehr zwangen. Nach einem erneuten Telefon an den Wettermann (welcher noch immer von Aufhellungen im Jungfraugebiet sprach) entschlossen wir uns, unser Nachtlager direkt vor dem Stollenausgang zu errichten. Dies hatte den grossen Vorteil, dass fliessend Wasser und ein optimaler Windschutz zum Kochen und Essen vorhanden waren und uns Biwakgreenhorns ein schonendes Angewöhnenen gewährleistet wurde!

Sonntag, 21.4.:

Das Ausharren auf 3'450 m hatte sich gelohnt: ein strahlend blauer Himmel und eine herrlich verschneite Hochgebirgslandschaft begrüsst uns beim Aufstehen. Nach dem Frühstück und dem Abbau unserer Zelte genossen wir die Fahrt zum Konkordiaplatz hinunter bei idealen Verhältnissen und einem elend schweren Rucksack!

Bereits bei der Abfahrt zum Biwakplatz leuchtete uns unser Tagesziel, das Louwihorn, 3779m, entgegen und so war es denn auch klar, dass wir uns nach einer kurzen Pause und dem Aufbau der Zelte an der

nordwestlichen Ecke des Konkordiaplatz mit leichtem Rucksack dem Gipfel entgegen auf den Weg machten. Belohnt wurden wir nach vier Stunden Schweiß mit einer fantastischen Aussicht und einer stiebenden Pulverschneeabfahrt!

Montag, 22.4.:

Brrr - klirrende Kälte umgab uns morgens um 6 Uhr. Dementsprechend kurz verlief das Frühstück und alle waren froh, bald Richtung Trugberg, 3880m, aufbrechen zu können. Der imposante Aufstieg durch die wilde Gletscherlandschaft des Ewigschneefeldes im Schatten der 4000er Gross Grünhorn und der beiden Fiescherhörner hinauf zum Gipfelhang des Trugbergs liessen uns die kalten Füsse und klammen Finger bald vergessen.

Nach kurzem Schneestampfen über den Gipfelgrat, genossen wir bei strahlender Sonne und angenehmer Wärme die eindrückliche Rundschau auf das gesamte Aletschgebiet. Mehr Kraft als am Vortag kostete uns die Abfahrt durch die noch etwas bruchharstigen Südhänge zurück zu unserer 'Unterkunft'.

Während unsere Schuhe, duftenden Socken und Schlafsäcke in der Sonne trockneten, war unser Küchenchef Uli ständig damit beschäftigt, Schnee zu schmelzen, um unseren Wasserhaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen und die lästigen Kopfschmerzen in den Griff zu kriegen! Gleichzeitig war er auch für unser leibliches Wohl besorgt und zauberte uns jeden Abend ein herrliches Zweigangmenu in die Näpfe!

Dienstag, 23.4.:

Bereits am Vorabend kündeten Wolken und Wind eine unruhige Nacht an. Um das Schlimmste zu verhindern, wurden eifrig grössere und kleinere Windschutzdämme aus Schnee errichtet und die Heringe zusätzlich mit Skis und Pickeln befestigt. Die Natur zeigte sich in jener Nacht dann auch wirklich von ihrer starken Seite...

Zum Glück war der ganze Spuk am Morgen vorbei, so dass wir bei relativ angenehmen Temperaturen unser Lager abbrechen, die schweren Säcke schultern und den zweieinhalbstündigen Marsch zur Lötschenlücke unter die Füsse nehmen konnten. Obwohl wir nur langsam vorankamen, erfüllte es uns mit ein wenig Stolz zu sehen, dass wir doch unterwegs eine ganze Gruppe Tagestouristen mit 'Handtaschen' von Rucksäcken hinter uns liessen! Trotz diesem Erfolgserlebnis war bald klar, dass der Abstecher zur Äbni Flue eine Idee blieb. Denn noch warteten rund 2000 Hm Abfahrt über den Langgletscher auf uns...

Vielen herzlichen Dank an Jutta und Uli für die minutiöse Vorbereitung und die kompetente Führung und Betreuung während der vier Tage. Es war eine eindrückliche Erfahrung, die Berge vom Zelt aus erleben und besteigen zu können!

Steffi Lorenzana



Im Schneesturm.



Im Schneesturm.



Bivak light.



Abfahrt im Pulver.



Das Sunny Camp.



Aufstieg.



Traumhänge!



Fast alle Eisbären.



Zwei Eisbären.



Uli Römmelt, der neue Hüttenchef!